

Kursausschreibung für das ASB-Kursprogramm 2002/2003

Kurstitel	Wenn Patientinnen von Gewalt betroffen sind
Referentin	Dipl.Psych. Ingrid Sturm, Psychodramatherapeutin und Supervisorin, Fachgruppe Weiterbildung Halt-Gewalt
Einleitung	Ergebnisse von wissenschaftlichen Untersuchungen der letzten Jahre zeigen, dass ein hoher Prozentsatz von Frauen, die in einer psychiatrischen Klinik hospitalisiert sind, in ihrem Leben psychische, körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt haben. Die Täter gehören in den meisten Fällen zur eigenen Familie oder zum engeren sozialen Umfeld - es geht also im Wesentlichen um häusliche Gewalt. Es wird zunehmend erkannt, wie wichtig es ist, diese Gewalt ernst zu nehmen, sie als Krankheitsursache zu erkennen und adäquat zu intervenieren.
Inhalte	Verbreitung, Formen und Dynamik häuslicher Gewalt Täter-Opfer-Beziehung Auswirkungen von Gewalt auf die Opfer und Situation der Täter neue Modelle zur Intervention bei häuslicher Gewalt Handlungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld Psychiatrie
Ziele	Auswirkungen von Gewalt erkennen; die eigene Haltung reflektieren gewaltbetroffene Frauen gezielt unterstützen können Gespräche mit betroffenen Frauen führen, Gewalt benennen Kooperationsmöglichkeiten erschliessen Informationen über Institutionen, die im Bereich Gewalt gegen Frauen Tätig sind
Methoden	Kurzreferate zu den neuesten Forschungsergebnissen, Erfahrungsbericht, Diskussion, Skulpturarbeit und Rollenspiel
Zielgruppe	Mitarbeitende der PUK, die mit Patientinnen Kontakt haben. Da die interdisziplinäre Kooperation bei der Arbeit mit Gewaltbetroffenen sehr wichtig ist, sind alle Berufsgruppen herzlich eingeladen (Pflegeberufe, Sozialdienst, Ärzteschaft).
Gruppengrösse	15 Personen
Datum	Freitag, 31. Januar 2003, 09.00 bis 16.30 Uhr